Badische Zeitung

Senioren

# Demenz-WG wird zur digitalen Pflegeeinrichtung in Weil am Rhein

Von Herbert Frey
Mo, 14. Februar 2022 um 13:00 Uhr
Weil am Rhein

**BZ-Plus | Im Gebäude der früheren Villa Eckert am Messeplatz wird das Seniorenzentrum Dreiländereck eingerichtet. Es ist eine digitale Pflegeeinrichtung, die konzeptionell neue Wege geht.**

Dr. Ovidiu Ciobanu (Mitte) und sein Team, bestehend aus Kristina Boldog, Daniela Calabrese, Christina Zeidler und Nicole Hiss (von links), richten in der Villa Eckert das digitale Seniorenzentrum Dreiländereck ein. Foto: Herbert Frey

Die Einrichtung von Arzt Ovidiu Ciobanu vereint eine Tagespflege mit dem Schwerpunkt Demenz (16 bis 20 Plätze), einen ambulanten Pflegedienst für rund 60 Betreuungsbedürftige sowie eine psychiatrische Praxis unter einem Dach. In sechs Universitätszentren in Deutschland sowie der Schweiz sammelte der 37-jährige, aus Rumänien stammende Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie vielfältige Erfahrungen vor allem in der Behandlung demenzkranker Senioren.

## Dem Personalnotstand mit Digitalem entgegenwirken

Seit 2018 beschäftigt sich Ciobanu zudem intensiv mit digitalen Strukturen. Er will nun beide Kompetenzfelder kombinieren, um einem diagnostizierten, durchaus prekären Betreuungsnotstand im gerontopsychiatrischen Bereich entgegenzuwirken. Im Gegensatz zu Basel, wo er derzeit arbeite, müssten Menschen im deutschen Teil des Dreiländerecks Monate auf einen Termin und dann weitere lange Wochen auf Diagnose sowie Pflegeeinstufung warten, so Ovidiu Ciobanu.Die Chance, die Villa Eckert von der Caritas zu übernehmen, eröffnete dem Mediziner die Möglichkeit, seine Idee einer digitalen Pflegeeinrichtung in Weil am Rhein, wo er seit sechs Jahren wohnt, umzusetzen.

In dem von Grund auf sanierten Gebäude, in dem früher eine Demenz-WG untergebracht war, verteilen sich Verwaltungsbüros, Mehrzweckraum, Aufenthaltsraum für soziale Kontakte und Aktivitäten, Küche, sieben Themenzimmer (unter anderem Musizieren, Musik hören, Film, Basteln, Ruhen) auf Keller- und Erdgeschoss sowie zwei obere Stockwerke. Sanitärräume, Schlafräume, ein Bewegungstherapieraum mit Lichttherapie sowie ein Garten runden die analoge Infrastruktur ab. Letzterer wird derzeit mit Bewegungsangeboten, einem auch sitzend zu absolvierenden Barfußpfad, Hochbeeten, Vogelhäuschen, Picknickmöglichkeiten und mehr ausgestattet.

## An Fertigkeiten und Vorlieben anknüpfen

Die Besucher (täglich 16 bis 20 Uhr) werden von den Angehörigen zwischen sieben und acht Uhr entweder gebracht oder von einem Bus der Einrichtung geholt. Von acht bis 17 Uhr wird dann ein an den individuellen Biographien orientiertes Programm geboten, während zwischen 17 und 18 Uhr die Abholung erfolgt. Ciobanu will an lebenslang angeeignete Fertigkeiten und Vorlieben der Besucher anknüpfen. Wer früher ein Instrument spielte, findet etwa im Musikzimmer Anregung, wer Koch war, darf in der Küche helfen. Fotos von Weil und Umgebung sollen ein Gefühl der Heimat vermitteln, eine thematische Farbcodierung soll die Orientierung erleichtern. Ein sich der Tageszeit anpassendes bio-dynamisches Lichtkonzept optimiert die Melatonin-Ausschüttung.

Das ganz Neue besteht in einer komplexen digitalen Infrastruktur: Bewegungssensoren im gesamten Haus und Tracker erlauben eine Beaufsichtigung, ohne dass den Besuchern ständig eine Betreuungskraft auf dem Fuße folgen muss. Diese können sich damit frei im Haus bewegen. Auch die Vitalparameter der ihnen Anvertrauten – etwa über eine Uhr am Handgelenk – wollen Ciobanu und sein Team digital ständig im Auge behalten. Tablets mit Spielen zum kognitiven Training kommen ebenso zum Einsatz wie Pflegesoftware. Aus den Daten ließen sich viele Notlagen, etwa ein depressiver Schub, bereits in der Anbahnungsphase erkennen, so Ciobanu.

## Ziel: Pflege noch besser verstehen

Viele Tools sind noch in der Entwicklung, weshalb Ovidiu Ciobanu mit Startups und mit Experte Michael Heinlein aus Berlin zusammenarbeitet. Die einzelnen Infos digital an einem Ort so zusammenzuführen, dass sie eine effektive, zielgenaue, individuelle Betreuung ermöglichen, sei dabei die Herausforderung, sagt Heinlein. "Eine überschaubare Einrichtung wie die in Weil bietet da ideale Erprobungsmöglichkeiten in direkter Rückkopplung mit Pflegenden und Pflegebedürftigen". Ziel sei es, Pflege noch besser zu verstehen, Sicherheit und Transparenz für Betroffene, Betreuende, Angehörige, Ärzte und Krankenkassen gleichermaßen zu schaffen.

Der ambulante Pflegedienst mit sechs eigenen Fahrzeugen will unter anderem personalisierte Evaluationen zur

gemeinsamen Planung einer häuslichen Pflege sowie ein digitales Monitoring der Vital- und anderer Parameter auch zuhause anbieten, damit die Selbständigkeit in den eigenen vier Wänden so lange wie möglich erhalten bleibt. Auch digitale Therapielösungen gegen Einsamkeit, Inaktivität und fehlende Beschäftigung sind ein Bestandteil der ambulanten Betreuung.

## Weiteres Fachpersonal gesucht

In seiner Arztpraxis mit Schwerpunkt Gerontopsychiatrie, die aber auch jüngere Menschen mit seelischen Problemen aufsuchen können, plant Ovidiu Ciobanu auch digitale Online-Therapieangebote sowie Gruppentherapien und Psychoedukation unter Einbeziehung der Angehörigen. Außerdem ist der Aufbau einer E-Mental-Health-Plattform geplant. Ende März soll das Seniorenzentrum Dreiländereck starten. Das Team ist so weit zusammen, dass dies möglich ist. Weiteres Fachpersonal wird aber noch gesucht.

**Kontaktmöglichkeit** per Mail an
n.hiss@sd-weil.de

Ressort: Weil am Rhein

Zum Artikel aus der gedruckten BZ vom Mo, 14. Februar 2022:

- Zeitungsartikel im Zeitungslayout: PDF-Version herunterladen
- Webversion dieses Zeitungsartikels: Demenz-WG wird Seniorenzentrum

## Kommentare

Bitte legen Sie zunächst ein Kommentarprofil an, um Artikel auf BZ-Online kommentieren zu können.

Jetzt Profil anlegen